



Die Schwanenkönigin samt Ehrendame und Bürgermeister Hendrik Sommer gaben den Radlern Glück mit auf den Weg.



Kurz vor dem Start zur Fitnessstour am Seebad auf der Uckerpromenade gegen 9:15 Uhr.

FOTOS (4X): MATHIAS SCHERFFLING

# Hügelmarathon begeistert Teilnehmer

Von **Michaela Kunkar** und **Mathias Scherffling**

Der 16. Hügelmarathon ist Geschichte. Mit 1238 Anmeldungen konnte er das Ergebnis von 2019 toppen. Es ist aber nicht sicher, ob alle mitgefahren sind. Die dabei waren, äußerten sich ausnahmslos positiv über die gelungene Organisation des Events.

**UCKERMARK.** Viel besser hätte das Wetter nicht passen können. Nicht zu warm, trocken und fast windstill. Es herrschten also nahezu perfekte Bedingungen, als am Sonnabend gegen 8 Uhr die ersten Fahrer auf die anspruchsvollsten und längsten Strecken gingen. Beim Radmarathon mussten immerhin 226 Kilometer bewältigt werden. Aber auch die 162 Kilometer der Leistungstour waren wahrlich kein Pappentier. Dennoch war die Stimmung prächtig, als Bürgermeister Hendrik Sommer (parteilos) im Beisein der Schwanenkönigin samt Ehrendame den Fahrern viel Glück mit auf den Weg gab.

„Ich bedanke mich natürlich bei dem großen Interesse der Radfahrer, die hier nach Prenzlau gekommen sind und wünsche allen eine unfallfreie Fahrt“, so der Bürgermeister. Die Schwanenkönigin wünschte allen Fahrern viel Glück, auf dass sie wieder gesund in Prenzlau ankommen.

Mit dabei war auch Nils, der sich am frühen Morgen aus Berlin auf den Weg nach Prenzlau gemacht hatte. Der versierte Radfahrer wollte den 226 Kilometer langen Radmarathon in Angriff nehmen. „Beim Hügelmarathon

war ich schon öfter dabei. Allerdings immer auf den kürzeren Strecken. Diesmal habe ich mir erstmals die längste Strecke vorgenommen“, sagte er vor dem Start. Dafür habe er sich intensiv vorbereitet, denn der Hügelmarathon bildete für den Berliner gleichzeitig auch den Saisonabschluss. „Zuletzt bin ich auf der Mecklenburger Seen Runde gestartet. Mein Ziel heute ist, die Strecke zu schaffen und am Ende mit einem Lächeln durchs Ziel zu fahren.“

Für Peter Borchert war die Anfahrt etwas länger. Der Plauerer hatte sich schon am Tag zuvor aus dem Vogtland in Richtung Uckermark auf den Weg gemacht und im Hotel übernachtet. „Ich bin zum zweiten Mal dabei und starte wieder auf der Strecke über 162 Kilometer“, sagte der Vogtländer. Er rechnete für sich mit einer Zeit von etwa sechseinhalb Stunden. Lobend erwähnte er die tolle Organisation des Radsportevents.

„Es ist der 16. Hügelmarathon. Wir arbeiten eng mit den Uckerdrachen zusammen, die ja der Veranstalter sind. Hier vor Ort teilen sich die Uckerdrachen und die Stadtwerke als Hauptsponsor die Aufgaben. An den sechs Verpflegungstüppunkten haben wir jede Menge Sponsoren und Unterstützer“, so Corinna Linde vom Organisationsteam. „Wir sind total zufrieden mit den Anmeldungen, weil ja 3G gilt. Aber wir sind positiv überrascht, wie gut die Sportler darauf vorbereitet sind.“

Peter, Alex und Ronny aus Neubrandenburg waren schon häufiger beim Hügelmarathon dabei. Sie wollten

die Runde über 115 Kilometer mitmachen. „Vor 14 Tagen waren wir bei der Mecklenburgischen Seen Runde dabei. Das war eine gute Vorbereitung. Und heute passt das Wetter wunderbar. „Wir wollen zügig unterwegs sein“, sagten die drei Neubrandenburger kurz vor ihrem Start um 9 Uhr.

### Event für Radsportler, Hobbyradler und Familien

Um 9.10 Uhr passierten die ersten Hügelmarathon-Teilnehmer den Verpflegungstüpppunkt an der Templiner Pionierbrücke. Am Straßenrand hatten sich Linda Ribbeck und ihre Töchter Emilia und Elena aus Templin postiert. Aus gutem Grund. „Mein Papa fährt mit“, erzählte Emilia stolz. Groß war die Freude, als sie ihn gleich in der ersten Fahrerrunde entdeckte. Thomas Ribbeck hatte sich die 226 Kilometer lange Tour vorgenommen. „Letztes Wochenende hat er mit Freunden noch einmal trainiert“, so Linda Ribbeck. Ihr Mann wolle am Ende unter den ersten 30 Radfahrern sein, die die Ziellinie passieren.

Auf den Punkt vorbereitet war das elfköpfige Team der Uckermärkischen Dienstleistungsgesellschaft (UDG) am Templiner Verpflegungstüpppunkt. Seit 14 Jahren ist das kreisliche Unternehmen Partner des Hügelmarathons. „Es kann losgehen“, meinte Roberto Kraatz gegen 8.45 Uhr. Unter anderem waren die Bananen aufgeschnitten, ebenso wie die Äpfel. 600 belegte Brote lagen bereit, die Kuchen auf vier Blechen waren geschnitten, der Kaffee gekocht, Wasser und Säfte standen bereit.

Roberto Kraatz, der selbst mit Freunden öfter mit dem Rad unterwegs ist, zeigte Respekt vor den Startern, die sich über die längste Strecke der Veranstaltung wagten. „226 Kilometer, das ist schon ein ganz schöner Kantan“, meinte er. Das sah auch seine Kollegin Doreen Kleffmann so. Sie freute sich, am Sonnabend Kollegen aus dem Unternehmen zu treffen, die sie ansonsten nicht sieht. „Wir sind auch hier, weil die Aktion Spaß macht.“

„Bislang läuft es gut“, meinte der Berliner Jelle Deijkstra beim Zwischenstopp an der Pionierbrücke. Er war zum ersten Mal beim Hügelmarathon dabei und hatte sich vorgenommen, die Strecke allein zu bewältigen. „Ich fahre täglich mit dem Rad zur Arbeit und zurück. Das habe ich als Vorbereitung genutzt“, berichtete der junge Mann.

Nachdem auch die Familientour – die von der Schwanenkönigin angeführt wurde – gestartet war, sagte Stadtwerke-Geschäftsführer Harald Jahnke: „Nach Corona ist das ein super Ergebnis, dass wir auf einer Höhe mit dem Resultat von 2019 sind. Die Organisation hat perfekt funktioniert.“

Die Teilnehmer der Tour wurden in Dollshof von den Betreuern des Uckermark Kurier, der IG Frauen und vom THW zur Pausenstärkung eingeladen. Kuchen, Kaffee, Tee, diverse kalte alkoholfreie Getränke, Äpfel, Bananen und Rostbratwurst sorgten dafür, dass alle gestärkt die Rückfahrt nach Prenzlau in Angriff nehmen konnten.

**Kontakt zu den Autoren**  
m.scherffling@nordkurier.de



Verstärkung für Ehemann und Papa: Linda Ribbeck mit ihren Töchtern Elena (links) und Emilia.



Mit 86 Jahren war Helmut Stark aus Gerswalde einer der ältesten Teilnehmer der Familientour.



Der Uckermark Kurier, das THW Prenzlau und die IG Frauen betreuen die Teilnehmer der Familientour am Verpflegungs- und Kontrollpunkt in Dollshof.



Nils aus Berlin nahm den Radmarathon in Angriff.



Peter Borchert aus Plauen ging auf die 162 Kilometer-Strecke.



Zwischenstation Templiner Seestraße für die Teilnehmer der längsten Strecke.



Am Verpflegungspunkt an der Templiner Pionierbrücke hatte das UDG-Team alles im Griff und eine Menge zu tun.

FOTOS (3): MICHAELA KUNKAR



Die letzte Gruppe der Familientour machte sich gegen 14.30 Uhr am Verpflegungstüpppunkt in Dollshof auf zur letzten Etappe ins Ziel.

FOTOS (3): UWE WERNER